

# HV-Bericht Fleischer-Einkauf AG

## Details zu Fleischer-Einkauf AG

**WKN:**

126220

**ISIN:**

DE0001262202

**Straße, Haus-Nr.:**Schragestraße 11,  
D-28239 Bremen, Deutschland**Telefon:**

+49 (0) 421 / 64364 - 0

**Internet:** <http://www.fe-bremen.de>**IR Ansprechpartner:**Herr Michael Stein  
[info@fe-bremen.de](mailto:info@fe-bremen.de)

## HV-Bericht Fleischer-Einkauf AG - Stabile Dividende von 5,20 Euro – neuer Vorstandschef hat mit schwieriger werdendem Umfeld zu kämpfen

Zur Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2024 hatte die Fleischer-Einkauf Aktiengesellschaft (FAG) ihre Anteilseigner am 3. Juli 2025 in das Steigenberger Hotel in Bremen eingeladen. Der Aufsichtsratsvorsitzende Herbert Dohrmann begrüßte rund 50 Aktionäre und Gäste, darunter Alexander Langhorst von GSC Research. Zudem berichtete er über das aktuelle Umfeld sowie den per 1. Juli 2024 vollzogenen Generationswechsel im Vorstand mit der Übernahme durch Jens Grannemann. Der bisherige Alleinvorstand Michael Stein ist in Absprache mit dem Aufsichtsrat und Herrn Grannemann noch in gewissem Umfang beratend für die FAG tätig.

Nach Abhandlung der üblichen Formalien und Hinweise erteilte der Versammlungsleiter dem neuen Alleinvorstand Sven Grannemann das Wort.

### Bericht des Vorstands

Nach Begrüßung des Auditoriums nutzte Herr Grannemann die Gelegenheit sich den Anteilseignern persönlich vorzustellen. Seinen beruflichen Werdegang hat er mit einer Ausbildung zum Fleischer im Jahr 1989 begonnen. Nach Stationen im Vertrieb und im Handel ist er 2009 zur FAG gekommen und hatte als Filialleiter in Oldenburg sowie zeitweise mit Verantwortung für weitere Filialen Erfahrungen gesammelt. Mit nunmehr über fünfzehn Jahren im Unternehmen verfügt er nach eigener Einschätzung über eine tiefe Kenntnis sowohl des handwerklichen wie auch des kaufmännischen Bereichs. Grannemann betonte, er trete seine Aufgabe als Vorstand mit voller Kraft und großem Engagement an und sehe es als seine Pflicht, das Unternehmen nicht nur zu führen, sondern auch in eine stabile Zukunft zu entwickeln.

Als zentral für den Unternehmenserfolg hob er die Bedeutung der Mitarbeiter hervor. Der Unternehmenserfolg steht und fällt mit dem Einsatz und der Loyalität der Beschäftigten, so Grannemann weiter. Er dankte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den täglichen Einsatz. Zudem nutzte er die Gelegenheit, langjährige Jubilare zu ehren. Mehrere Kolleginnen und Kollegen aus Filialen und der Zentrale feierten ihr fünfundzwanzigjähriges Betriebsjubiläum, weitere blickten auf zehn Jahre Zugehörigkeit zurück. Diese Treue zeige, dass das Arbeitsumfeld bei der Fleischer-Einkauf Aktiengesellschaft von Beständigkeit geprägt sei und die Personalstrategie des Unternehmens Früchte trage.

Im weiteren Verlauf der Rede wandte er sich der gesamtwirtschaftlichen Lage zu, die das vergangene Geschäftsjahr stark beeinflusst hat. Das Jahr 2024 sei erneut von geopolitischen Konflikten und wirtschaftlichen Spannungen geprägt gewesen. Der Krieg in der Ukraine, internationale Krisenherde und die Nachwirkungen der Pandemie hätten die globalen Lieferketten belastet und zu einer anhaltenden Verunsicherung geführt. In Deutschland sei die Wirtschaft in eine Rezession geraten. Das Bruttoinlandsprodukt sei um 0,2 Prozent zurückgegangen, nachdem es im Vorjahr bereits ein Minus von 0,3 Prozent gegeben habe. Damit sei die Wirtschaftsleistung zum zweiten Mal in Folge geschrumpft, was zuletzt vor zwanzig Jahren der Fall gewesen sei.

Auch die Inflationsentwicklung habe Spuren hinterlassen. Zwar sei die Teuerung 2024 mit 2,2 Prozent geringer ausgefallen als in den

Vorjahren, doch gerade im Lebensmittelbereich sei sie für Verbraucher spürbar geblieben. Besonders Fleischprodukte hätten sich ab Herbst 2024 erneut verteuert. Viele Konsumenten hätten daher ihr Verhalten angepasst, stärker zu Eigenmarken gegriffen und Sonderangebote genutzt. Hinzu seien strukturelle Belastungen gekommen wie der demografische Wandel und die angespannte Lage am Arbeitsmarkt. Zwar sei die Zahl der Erwerbstätigen mit 46,1 Millionen Menschen auf einen neuen Höchststand gestiegen, doch ab Jahresmitte habe sich die Dynamik abgeschwächt. Für 2025 werde ein leichter Rückgang der Erwerbstätigenzahl erwartet.

Auch das Fleischerhandwerk selbst habe 2024 eine kritische Entwicklung durchlaufen. Erstmals sei die Zahl der Betriebe unter die Marke von zehntausend gefallen, konkret auf 9.872 Unternehmen. Das bedeute einen Rückgang um knapp 3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der Filialen habe sich um weitere 274 auf 5.937 verringert, was einem Minus von 4,4 Prozent entspreche.

Dennoch habe es auch positive Signale gegeben. So sei die Zahl der Auszubildenden im Fleischerhandwerk im Jahr 2024 erstmals wieder gestiegen, sowohl im Bereich Produktion als auch im Verkauf. Auch die Fleischproduktion in Deutschland sei nach Jahren des Rückgangs leicht angestiegen. Der Pro-Kopf-Verbrauch an Fleisch habe sich von 52,5 auf 53,2 kg erhöht, wobei insbesondere Geflügel mit einem Anstieg von 13,1 auf 13,6 kg pro Kopf an Beliebtheit gewonnen habe. Schweinefleisch sei leicht rückläufig gewesen, Rindfleisch habe stagniert.

Nach zwei Rekordjahren, die stark von Sonderaktionen und Jubiläumsaktivitäten profitiert hatten, ist der Umsatz 2024 deutlich zurückgegangen. Insgesamt habe das Unternehmen rund 63,74 Mio. Euro umgesetzt, was einem Rückgang um 4,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Ursache seien sowohl eine unerwartete Kaufzurückhaltung der Bestandskunden als auch zahlreiche Betriebsschließungen im Kundenkreis gewesen. Das Ergebnis vor Steuern habe klar unter dem Vorjahr gelegen, der Jahresüberschuss sei auf das Niveau des Jahres 2021 zurückgefallen.

Im Detail stellte der Vorstand dar, dass der Umsatz im Kernbereich Fleisch um 4,2 Prozent gesunken sei. Noch deutlicher sei der Rückgang bei Lebensmitteln, Konserven, Molkereiprodukten, Tiefkühlkost und Wurstwaren ausgefallen, die um 6,0 Prozent nachgegeben hätten. Im Bereich Geflügel und Wild habe das Minus bei 4,0 Prozent gelegen, bei Därmen, Gewürzen, Verpackungen und Fleischereibedarf bei 5,2 Prozent. Einen deutlichen Kontrast habe jedoch das Segment Maschinen und Geräte gebildet. Hier sei der Umsatz um 23 Prozent gestiegen, ein Zeichen für die Investitionsbereitschaft der Kunden in moderne Technik.

Die Standorte hätten sich sehr unterschiedlich entwickelt. Während Bremen nur einen Rückgang um 0,9 Prozent verzeichnet habe und damit vergleichsweise stabil geblieben sei, habe Oldenburg mit minus 8,4 Prozent den stärksten Rückgang erlitten. Bad Oldesloe habe mit minus 6,8 Prozent ebenfalls deutlich verloren, während Wallenhorst mit minus 4,0 Prozent zwar etwas moderater, aber dennoch spürbar betroffen gewesen sei.

In der Kostenstruktur habe sich ein gemischtes Bild ergeben. Die Personalkosten seien um 0,8 Prozent gesunken, was auf eine leicht rückläufige Mitarbeiterzahl zurückzuführen gewesen sei. Die Abschreibungen hätten sich planmäßig um 3 Prozent erhöht. Die Verwaltungsaufwendungen seien hingegen um 91 Tsd. Euro gestiegen, insbesondere durch Beratungsleistungen und erhöhte IT-Aufwendungen. Demgegenüber seien die Fahrzeugkosten um 27 Tsd. Euro gesunken.

Grannemann stellte klar, dass der Umsatzrückgang das Unternehmen getroffen habe, da die ohnehin leicht rückläufige Rohgewinnspanne durch die geringeren Erlöse stärker belastet worden sei. In der Folge sei der absolute Rohgewinn deutlich zurückgegangen, was das Jahresergebnis erheblich geschmälert habe. Insgesamt sei das Ergebnis unbefriedigend, dennoch halte man an der bewährten Dividendenpolitik fest. Vorstand und Aufsichtsrat schlugen vor, aus dem Bilanzgewinn von 1.284.734 Euro eine Dividende von 624.000 Euro auszuschütten, was einer Zahlung von 5,20 Euro je Aktie entspreche. Der Restbetrag von 660.734 Euro solle auf neue Rechnung vorgetragen werden. Damit wolle man in schwierigen Zeiten Verlässlichkeit signalisieren.

Mit Blick auf das laufende Geschäftsjahr 2025 zeigte sich Grannemann deutlich optimistischer. In den ersten sechs Monaten sei der Umsatz um 3,3 Prozent gestiegen. Dieser Zuwachs habe nicht nur auf Preiseffekten beruht, sondern auch auf höheren Absatzmengen. Das sei ein wichtiges Signal, dass die eingeschlagenen Maßnahmen wirkten.

Strategisch setze die Fleischer-Einkauf Aktiengesellschaft auf mehrere Schwerpunkte. Erstens solle die Gastronomie stärker als Kundengruppe erschlossen werden, da sie bislang kaum im Fokus gestanden habe. Man wolle neue Kunden gewinnen, alte zurückgewinnen und bestehende Geschäftsbeziehungen ausbauen. Eine neue Social-Media-Kampagne habe bereits erste Erfolge gezeigt. Zweitens modernisiere das Unternehmen seine IT-Systeme. Vieles, was lange funktioniert habe, stoße heute an Grenzen, weshalb eine schrittweise Modernisierung für Effizienz und Zukunftsfähigkeit notwendig sei. Drittens müsse die Personalstrategie angesichts des demografischen Wandels angepasst werden. Von insgesamt 142 Mitarbeitern seien 52 älter als 57 Jahre, darunter 28 über 60 Jahre, was rund 37 Prozent der Belegschaft ausmache. Damit drohe in den kommenden Jahren ein erheblicher Verlust an Wissen und Erfahrung. Dem wolle man mit gezielter Nachwuchsgewinnung begegnen. Ab September 2025 werde die Ausbildung wieder aufgenommen. Zunächst seien Auszubildende im Büromanagement sowie in der Lagerlogistik vorgesehen. Ziel sei es, den Nachwuchs aus eigenen Reihen zu entwickeln und den Wissenstransfer zu sichern.

Darüber hinaus müsse das Unternehmen steigende Kosten, insbesondere im Personalbereich, verantwortungsvoll an den Markt

weitergeben. Man setze auf durchdachte Preisstrategien, konsequente Kostenkontrolle und eine klare Ausrichtung an den Kundenbedürfnissen. Für das Gesamtjahr 2025 erwarte die Fleischer-Einkauf Aktiengesellschaft ein solides Umsatzniveau mit Potenzial für leichtes Wachstum, wenngleich der Gewinn unter dem des Vorjahres liegen werde. Dennoch sei die Gesellschaft in einer starken, zukunftsfähigen Position und auch die Ausschüttung einer Dividende sollte erneut möglich sein.

### Allgemeine Aussprache

Als einziger Redner meldete sich Wilhelm Nottbohm jr. zu Wort und sprach die formale Bezeichnung der Versammlung an und fragte, warum in Unterlagen wiederholt der Begriff „Jahreshauptversammlung“ verwendet werde, obwohl es sich satzungsgemäß um eine ordentliche Hauptversammlung handle. Der Aufsichtsratsvorsitzende nahm diese Anmerkung zur Kenntnis und sicherte eine Korrektur für die Zukunft zu, betonte aber zugleich, dass dies keine rechtlichen oder inhaltlichen Konsequenzen habe.

Eine weitere Nachfrage betraf die Abschlussprüfung. So wollte der Aktionär wissen, seit wann derselbe Wirtschaftsprüfer für die Gesellschaft tätig sei. Die Unternehmensleitung erläuterte daraufhin, dass die Gesellschaft seit fünfzehn Jahren von derselben Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft werde, jedoch eine interne Rotation bei den verantwortlichen Prüfern erfolge, sodass die Unabhängigkeit gewährleistet bleibe. Diese Antwort wurde ohne weitere Diskussion akzeptiert.

### Abstimmungen

Nach dem Ende der allgemeinen Aussprache um 16:45 Uhr wurde die Präsenz mit 59.351 Stückaktien oder 53,71 Prozent des stimmberechtigten Grundkapitals festgestellt. Sämtliche Beschlussvorschläge wurden mit sehr großen Mehrheiten verabschiedet.

Im Einzelnen beschlossen wurde die Ausschüttung einer Dividende von 5,20 Euro je Aktie (TOP 2), die Entlastung von Vorstand (TOP 3) und Aufsichtsrat (TOP 4) sowie die Wahl der FIDES Treuhand GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 (TOP 5). Der Versammlungsleiter konnte die Hauptversammlung nach einer knappen Stunde um 16:55 Uhr schließen.

### Fazit

Nach den Rekordwerten bei Umsatz und Ergebnis in den vom 100-jährigen Unternehmensjubiläum geprägten Geschäftsjahren 2022 und 2023 hat sich 2024 auch bei der Fleischer-Einkauf das schwächere konjunkturelle Umfeld in Deutschland und ein geändertes Konsumentenverhalten angesichts gestiegener Fleischpreise belastend ausgewirkt. 2025 soll zumindest auf der Umsatzseite wieder ein Zuwachs realisiert werden, das Ergebnis wird indes schwächer als 2024 erwartet. Der Verfasser geht aber davon aus, dass auch für 2025 erneut eine Dividende in Höhe von 5,20 Euro ausbezahlt werden kann.

Aktuell wird im Telefonhandel bei der Valora Effekten Handel ([www.veh.com](http://www.veh.com)) eine Geld- zu Briefspanne von 94,50 Euro Geld und 107,80 Euro Brief gestellt. Auf Basis des Briefkurses weist die FAG-Aktie bei einer unterstellten unveränderten Dividendenzahlung von 5,20 Euro eine Dividendenrendite von 4,8 Prozent auf. Investoren sollten jedoch im Blick behalten, dass die Zahlen im laufenden Geschäftsjahr wohl nicht an das Niveau des Vorjahres heranreichen werden. Angesichts der geringen Aktienzahl insgesamt sollte man stets nur mit Limiten im Markt agieren.

### Kontaktadresse

Fleischer-Einkauf AG  
Schragestraße 11  
D-28239 Bremen

Tel.: +49 (0)4 21 / 643 64-0

Internet: [www.fe-bremen.de](http://www.fe-bremen.de)  
E-Mail: [info@fe-bremen.de](mailto:info@fe-bremen.de)

Hinweis: Der Verfasser ist Aktionär der beschriebenen Gesellschaft.

Veröffentlichungsdatum: 07.10.2025 - 08:42

Redakteur: ala